

Erläuterungsbericht

zur Baumaßnahme: Umgestaltung Grünzug Weg am Village,
Gemarkung Großreuth bei Schweinau, Flurstücknummer: 175/27; 157/11

St. Gallen-Ring, Nürnberg
(Orts- bzw. Straßenbezeichnung)

B4_W_ 577311
(Grünflächennutzungsart / Objektnummer)

Gesamtbaukosten: 497.000,00€

davon Baunebenkosten: 84.740,07€

A) Allgemeiner Teil

1. Kurze Begründung der Maßnahme:

Der Grünzug Weg am Village liegt in der westlichen Außenstadt in Großreuth bei Schweinau und war ursprünglich die Hauptzufahrt zu einem Militärkrankenhaus. Auf dem Gelände wurde in den 2000er Jahren das Wohnquartier „Village“ gebaut, seitdem liegt die etwa dreihundert Meter lange ehemalige Erschließungsstraße brach.

Der Grünzug wird zu einer Grünanlage mit Fuß- und Radweg zwischen Rothenburger Straße und Westpark umgestaltet. Mit seinem alten Baumbestand und verkehrsberuhigtem Charakter stellt er sowohl eine wertvolle Aufenthalts- und Naherholungsfläche dar, als auch eine wichtige Biotopverbindung zwischen artenreichen Gärten und ökologischen Ausgleichsflächen im Norden.

Die wertvolle Lindenallee und umgebenden Vegetationsflächen bedürfen einer ökologischen Aufwertung. Die knapp 5000m² große Grünanlage enthält zwei platzartige Aufweitungen, die zukünftig zum Verweilen einladen. Durch den Erhalt des vorhandenen Brunnens und behutsamen Umgang mit dem Bestand bleibt der historische Hintergrund ablesbar.

2. Baugrundstück: (Angaben über Größe, Lage, Beschaffenheit, Eigentumsverhältnisse und Bauhindernisse)

Flur.-Nr. 175/27: Eigentümer Stadt Nürnberg
Fläche 4.625 m²
Gemarkung Großreuth bei Schweinau, Nürnberg

3. Entwurfsanordnung: (Erläuterung der Planung)

Die aktuell fünfeinhalb Meter breite Straße wird teilweise zurückgebaut und der teerbelastete Asphalt fachgerecht entsorgt. Der neue Fuß- und Radweg wird in einer Breite von 3,5 m ausgestaltet und lädt zum Spazieren und Flanieren ein.

Die alte Lindenallee ist ein wertvolles Habitat und das raumbildende Element der Anlage. Sie erhält einen Pflegeschnitt, Düngung und regelmäßige Wässerung. Ausfallende Exemplare werden gleichartig ersetzt. Im Wurzelbereich werden frischer Oberboden und standortgerechte Frühjahrs-Geophyten eingebracht.

Der östliche Grünsaum zwischen bestehender Mauer und Weg wird durch die freiwerdende ehemalige Straßenfläche erweitert. Ein wärmeliebender Wildstaudensaum und vereinzelte heimische Blühsträucher ersetzen die vorhandenen, ökologisch wenig bedeutsamen Ziersträucher.

In lockeren Abständen werden wegbegleitend Naturelemente eingebracht, die die Biodiversität fördern und Lebensraum für verschiedene Insekten, Kleintiere und Vögel bieten. Naturmaterialien wie Baumstämme, Totholz, Wurzelteller, Findlinge oder ähnliches schaffen auch Bewegungsanreize für Kinder und fördern das Bewusstsein und spielerische Entdecken von Natur in der Stadt.

Entlang des Weges gibt es zwei Aufweitungen die, als Plätze gestaltet, zum Aufenthalt einladen.

Platz für die Artenvielfalt

Der südliche Platz wird extensiv gestaltet und veranschaulicht das Thema Biodiversität. Ein schmaler Fußweg formuliert eine zentrale Pflanzfläche. Anwohner haben hier vor einiger Zeit einen Walnussbaum gepflanzt, der erhalten bleibt. Er wird ergänzt durch drei Obstbäume heimischer, alter Kultursorten, für die bereits Baumpaten gefunden werden konnten. Verschiedene Elemente und Strukturen wie beispielsweise Totholzstücke, Steinhaufen oder Schnittgut werden exemplarisch dargestellt und dienen verschiedenen Tierarten als Lebensraum oder Winterquartier. Eine Strauchpflanzung ist Sichtschutz zu den privaten Gärten sowie Nahrungsquelle und Nistplatz für viele Vogelarten.

Es darf entdeckt, geschnuppert, geerntet und gekostet werden. So werden vielfältige Aspekte und der Wandel der Jahreszeiten ables- und erlebbar für Klein und Groß. Eine Sitzbank lädt zum Verweilen und Beobachten ein.

Platz mit dem Brunnen

Die ehemalige Einfahrt auf das Hospitalgelände ist durch die unterbrochene Lindenallee, den einbiegenden Bordstein und eine Brunnenskulptur erkennbar. Wir wissen wenig über diesen Brunnen, da er nicht im Brunnen- oder Denkmalkataster der Stadt Nürnberg verzeichnet ist. Die Inschrift „Karl May, München, 1938“ lässt vermuten, dass er seit der Entstehungszeit an diesem Ort steht und ein wichtiger Identifikationspunkt im Quartier ist. Der Brunnen soll restauriert und wieder in Betrieb genommen werden.

Aus der Kurve des bestehenden Bordsteins leitet sich die offene Platzform ab, die eine Aufweitung zum Aufenthalt vor dem Brunnen sowie Sitzgelegenheiten vorsieht. Das zentrale Pflanzbeet ist mit einer extensiven Staudenpflanzung versehen. Ein Spieltisch lädt zum Verweilen und spielen ein.

4. Abwicklung des Bauvorhabens: (Bauzeit, Bauabschnitte)

Die Bauarbeiten sollen von Herbst 2021 bis Frühjahr 2022 in einem Bauabschnitt ausgeführt werden. Die Vergabe der Bauleistungen ist für April / Mai 2021 geplant.

5. Zahl, Art und Größe der zu gewinnenden Nutzflächen: (z.B. Schmuckgrün, Spielplatzflächen, Sportflächen, Ruheplätze, kleingärtnerische Nutzflächen usw.)

Gesamtfläche:	4 625 m²
Befestigte Flächen Bestand:	1 671 m ²
Befestigte Flächen Neu:	1 342 m ²
<i>Entsiegelung:</i>	<i>329 m²</i>
Anzahl Gehölze Bestand:	28 Stück
Anzahl Gehölze Neu:	33 Stück
Grünflächen Neu:	3 154 m ²
<i>davon Aufwertung Grünfläche</i>	<i>2 480 m²</i>

6. Biodiversität / Naturschutzrelevante Planungsinhalte:

Die entwurfliche Gestaltung ist der *3. Entwurfsanordnung (Erläuterung der Planung)* zu entnehmen. Grundsätzlich ist es Ziel der Planung, möglichst vielfältige Einzelstrukturen und Bio-

toptypen und damit ein weites Spektrum an Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten anzubieten. Auch auf limitiertem, städtischem Freiraum können sich so seltene Arten etablieren und ihre ökologische Nische finden.

Einige Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität:

- insgesamt werden 330m² entsiegelt,
- Ausbringen wegbegleitender Naturelemente wie Baumstämme, Totholz, Wurzelteller, Findlinge usw. als Unterschlupf und Lebensraum verschiedener Insekten, Käfer und Kleintiere
- Ansaat artenreicher und standortangepasster Wildstaudenmischungen, z.B. wärme- und trockenheitsverträglicher Staudensaum entlang Mauer, Geophyten unter Bestandsbäumen für (halb-)schattige Standorte usw.
- Extensivierung der Wiesenflächen, Mahd 1-2x jährlich, dadurch vollständige Blüh- und Fruchtzyklen als Nahrungsquelle für Insekten, Schmetterlinge und (Wild-)Bienen
- Förderung des Bewusstseins und spielerischen Entdeckens von Natur in der Stadt von Kindern und Erwachsenen
- Entsiegelung der Straße und Bereinigung der Altlasten
- Vollständige Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers zu Gunsten der Vegetation, Stilllegen des Regenwasserkanals, Entlastung der Kanalisation durch Retention
- Ressourcensparende Planung durch Wiederverwendung der Tragschicht, Pflaster- und Bordsteine etc.
- Standortverbesserung der Bestandsgehölze durch Pflegeschnitt, Düngung, regelmäßige Bewässerung und Entsiegelung
- Freilegen der Ziegelsteinmauer von Putz, Nischen und offene Poren als Lebensraum für Insekten
- Verzicht auf künstliche Beleuchtung

7. Ergebnis der Verhandlungen mit den Aufsichtsbehörden und beteiligten Dritten: (evtl. Einsprüche)

Corona-bedingt fand die Bürgerinformations-Veranstaltung als erste Online-Konferenz des SÖR am 18.11.2020 statt. Die Entwurfsvorstellung wurde von den rund 60 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Allgemeinen positiv aufgenommen. Von einer umfangreichen Bürger- bzw. Jugendbeteiligung wird auf Grund der begrenzten Fläche abgesehen. Weitere Abstimmungen in Vorentwurfs- und Entwurfsbesprechungen fanden am 12.08.2020 und 01.10.2020 mit Beteiligung von SÖR/1, SÖR/1-G, SÖR/2-B4, SÖR/2-W8, SÖR/2-FK/G, SÖR/WB, J und UWA/1 statt.

Das Instruktionsverfahren SÖR mit Beteiligung der Sparten und städtischer Dienststellen auf Grundlage der Entwurfsplanung läuft.

Dem geplanten Zeitplan entsprechend wurde der Objektplan im Januar 2021 eingereicht, pandemiebedingt erfolgt die Behandlung nun im März 21. Die Arbeiten an der Ausschreibung werden durch SÖR/1-G fortgesetzt, sodass die Vergabe im Frühjahr und Baubeginn im Herbst 2021 noch stattfinden können.

8. Geplante Finanzierung unter Angabe evtl. Beiträge Dritter:

Finanzierung durch den Masterplan Freiraum E5510108601U: 497 000,00 €
Eine Förderung ist nicht vorgesehen.

9. Folgekosten im Unterhalt, Bedarfsträger

Die Folgekosten für die Grünanlage wurden anhand der beiliegenden Folgekostenberechnung (Pflegekosten-Matrix) ermittelt und betragen insgesamt 15.050,-€ jährlich.

- B) **Baubeschreibung:** (Art der Vegetation, technische Angaben über Be- und Entwässerung, Wege- und Platzflächen, Treppen und Mauern sowie sonstige bauliche Einrichtungen und Inventar)

Der Hochbord des östlichen Straßenrands wird auf die neuen Höhen angepasst und bildet als Tiefbord den neuen Randabschluss, sodass das anfallende Nierschlagswasser über den Bord hinweg in die Vegetationsfläche ablaufen kann. Ein Einzeiler aus vorhandenem Naturstein-Großpflaster bildet den Randabschluss des westlichen Wegrandes sowie die der Platzaufweitungen.

Der bestehende Regenwasserkanal wird nicht mehr benötigt und verdämmt. Das Großpflaster der Entwässerungsrinne sowie die Einlaufschächte werden zur Wiederverwendung aufgenommen. Die Stichwege ins Wohnquartier „Village“ werden baulich an den neuen Weg angebunden.

Der Grünsaum östlich des Weges wird mit einer wärmeliebenden und trockenheitsverträglichen Wildstauden-Mischung versehen. Die Vegetationsschicht unter den Linden bleibt unberührt bis auf partielles Einbringen von Oberboden und Frühjahrs-Geophyten.

Insgesamt sind drei Sitzbänke und zwei Einzelsitze aus dem Gestaltungshandbuch der Stadt Nürnberg geplant.

In der Grünanlage werden 3 Abfallbehälter vorgesehen, jener an der Mündung zur Rothenburger Straße mit Hundekotbeutelspender.

Über die bestehende Brunnenskulptur am ehemaligen Eingang des Lazarettgeländes ist wenig bekannt, doch sie ist bereits auf Luftbildern der Alliierten von 1945 erkennbar.

Die Inbetriebnahme des Brunnens wird technisch mit dem Hochbauamt abgestimmt. Die Steinskulptur und die Einfassungssteine des Basins werden gereinigt und das Basin erhält eine neue, dichte Bodenplatte. Für den Betrieb ist es nötig, Anschlüsse für Strom und Wasser neu herzustellen. Der Stromanschluss erfolgt in einer Zähleranschlusssäule und der Wasseranschluss in einem Wasserübergabeschacht. Es ist geplant den Brunnen über eine Zeitschaltung aus einem Wasserreservoir in einem Bodenschacht zu betreiben. Zur Reduktion der Betriebskosten wird ein Teil des Wassers regelmäßig nachts über eine Rigole den Alleebäumen als Bewässerung zugeführt. Damit ist ausreichende Frischwasserzufuhr garantiert und das Wasser kann nicht umkippen und muss nicht regelmäßig getauscht werden.

Aufgestellt: M. Meichsner & S. Stadler

Nürnberg, den 11.02.2021

_____ (20 312)
(Stempel und Unterschrift)